



## Pressemitteilung

Ansbach, 17. Januar 2017

*Drohende Vergabe der Geschäftsführung von ANregiomed an Beratungsfirma*

### **Oberender-Tochter „Economedic AG“ bringt Kliniken oft nicht aus den roten Zahlen**

*OLA: „Gesundheitspartner aus kommunaler und gemeinnütziger Trägerschaft vorziehen“*

Der Verwaltungsrat von ANregiomed will offenbar am morgigen Mittwoch eine externe Vergabe der Geschäftsführung des gemeinsamen Kommunalunternehmens von Stadt und Landkreis Ansbach vornehmen. Nach Informationen von *Fränkischer Landeszeitung* und *Süddeutscher Zeitung* könnten dabei ausgerechnet jene Beraterfirmen den Zuschlag erhalten, die sich für das sog. „Zukunftskonzept“ verantwortlich zeichnen. Die strategische Ausrichtung dieses Konzepts ist mitursächlich für die derzeitige kritische Lage der Kliniken vor Ort.

Dabei kann es sich nur um „Economedic AG“, eine Tochter des Oberender-Beratungskonzerns, handeln. Die Offene Linke Ansbach (OLA) hat nun das Wirken dieser Firma bei Übertragungen von Geschäftsführungen kommunaler Krankenhausträger unter die Lupe genommen:

Im Rems-Murr-Kreis ist Economedic seit Anfang 2015 aktiv. Dort schreibt das Klinikum tieferrote Zahlen<sup>i</sup>; 26 Millionen Euro Verlust in 2016. Ein von nur noch zwei verbliebenen Krankenhäuser des 420.000 Einwohner starken Kreises steht auf der Kippe<sup>ii</sup>. Bei den Kreiskliniken im Landkreis Freudenstadt wurde die Geschäftsführung 2016 Economedic übertragen. Die Verluste wachsen auch hier seitdem an; 2016 auf 7,5 Millionen Euro<sup>iii</sup>. Derweil hält der Economedic-Chef Jan Hacker Vorträge über „Krankenhausschließungen als strategische Option“<sup>iv</sup>.

Auch bei dem von den Grünen ins Spiel gebrachte Vorbild der Kliniken Kempten-Ostallgäu rät die OLA zur Vorsicht. Die Geschäftsführung besorgt dort die Sana AG, einer der großen privaten Klinik-Betreiber. Diese lagerte bereits 650 Mitarbeiter in private Gesellschaften aus um diese so schlechter bezahlen zu können, weitere Ausgliederungen sind geplant<sup>v</sup>.

„Wir ziehen kommunale und gemeinnützige Partner für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region vor“, kommentiert die OLA. „Beschäftigte und Patienten von ANregiomed brauchen verlässliche Kooperation statt Heuschrecken aus Beratungskonzernen.“

*gez. Sibylle Trenkner, Mitglied des Vorstands;*

*Boris-André Meyer, Fraktionsvorsitzender*

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- ◀ Boris-André Meyer ◀ Würzburger Landstraße 18  
91522 Ansbach ◀ Kontakt: Tel. 0981/2059988 ◀ mobil 0160/93104199  
mail [boris.meyer@offene-linke-ansbach.de](mailto:boris.meyer@offene-linke-ansbach.de) ◀ web [www.offene-linke-ansbach.de](http://www.offene-linke-ansbach.de)

---

<sup>i</sup> <http://www.zvw.de/inhalt.kommentar-rems-murr-klinikum-das-muss-sich-in-der-notaufnahme-aendern.daba6cdd-9718-4033-ad38-883156e80cc9.html>

<sup>ii</sup> <http://www.zvw.de/inhalt.schorndorf-chefaerzte-schorndorfer-klinik-hat-keine-zukunft.c9cc2b24-0a8c-4736-858e-675b4bb88909.html>

<sup>iii</sup> <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.kreis-freudenstadt-soll-horb-aus-dem-landkreis-austreten.4898ba06-9cb0-4586-aa07-4f671d23a064.html>

<sup>iv</sup> <https://www.kma-online.de/termine/details/veranstaltung/krankenhaeuser-im-wandel-von-der-unterfinanzierung-in-den-marktaustritt-herausforderungen-mit>

<sup>v</sup> <http://www.all-in.de/nachrichten/lokales/Langjaehrige-Beschaefigte-am-Klinikum-Kempton-demonstrieren-gegen-Ausgliederung-in-andere-Firma-und-schlechtere-Bezahlung;art26090,2361386>